

Stadtführer in Leichter Sprache für Olaf Richter

KREFELD (jon) Mit „Krefeld, eine Stadt wie Samt und Seide“ hat die Lebenshilfe Krefeld den ersten Krefelder Stadtführer in Leichter Sprache vorgelegt. Konzipiert und geschrieben haben das Buch mit einem Umfang von 68 Seiten Angelika Fehmer und Silvana Pasquavaglio vom Büro für Leichte Sprache – Niederrhein der Lebenshilfe Krefeld. Der Stadtführer wurde im Rahmen des Stadtjubiläums – 650 Jahre Stadt Krefeld – gefördert. Nun erhielt der Leiter des Stadtarchivs, Olaf Richter, ein Exemplar von Angelika Fehmer überreicht. Das Stadtarchiv Krefeld hat die Recherche unterstützt und historische Fotos bereitgestellt. „Es freut mich, dass das Stadtarchiv Sie bei dem Stadtführer ‚Krefeld, eine Stadt wie Samt und Seide‘ unterstützen konnte“, sagte Olaf Richter, „es ist eine runde Sache geworden.“ Der Stadtführer in Leichter Sprache wird in der Geschäftsstelle der Lebenshilfe Krefeld, St.-Anton-Straße 71, gegen eine Schutzgebühr von fünf Euro abgegeben.



Angelika Fehmer hat dem Leiter des Stadtarchivs, Dr. Olaf Richter, nun ein Exemplar des Buches „Krefeld, eine Stadt wie Samt und Seide“ überreicht.

FOTO: LEBENSHILFE

Der Motor der Emmaus-Gemeinde

Elisabeth Kreul wird mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Als Elli bekannt, ist sie das Gesicht der Emmaus-Gemeinschaft Krefeld. Ihr Einsatz für wohnungslose Menschen ist grenzenlos.

VON BIANCA TREFFER

KREFELD Wenn es an der Tür der Peter-Lauten-Straße 3 klingelt, dann ist eins sicher. Es wird geöffnet, egal wann die Klingel geht. Elisabeth Kreul und ihr Team der Emmaus-Gemeinde, die dort zu finden sind, lassen niemanden vor der Tür stehen. Sie sind allzeit für Menschen da, die kein Dach über dem Kopf haben.

Sich um wohnungslose Menschen in Krefeld kümmern und ihre Lebensbedingungen verbessern, dafür steht die Emmaus-Gemeinde in der Samt- und Seidenstadt seit mehr als 30 Jahren. Für viele Krefelder ist Elisabeth Kreul dabei einfach nur Elli und sie sehen in ihr den Motor der Emmaus-Gemeinde. Für ihren unermüdlichen Einsatz ist Elli Kreul bereits im vergangenen Jahr mit dem Stadtsiegel der Stadt Krefeld ausgezeichnet worden. Nun folgt die nächste Auszeichnung. Am 24. Januar verleiht Oberbürgermeister Frank Meyer ihr stellvertretend für den Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier das Bundesverdienstkreuz.

„Das ist schon etwas Besonderes, dass eine Obdachloseneinrichtung diese Auszeichnung erhält. Es ist ein Zeichen für die Anerkennung unserer Arbeit. Ich nehme die Ehrung zwar an, aber sie ist für uns alle, die die Emmaus-Gemeinde ausmachen. Wir sind ein Team, das die Arbeit leistet und damit Teilhabe für wohnungslose Menschen entwickelt. Für jeden Menschen ist es wichtig sich als Teil der Gesellschaft zu fühlen und dafür setzen wir uns ein“, betont Kreul. Geboren in Bottrop und aufgewachsen in Nordkirchen im Münsterland machte Kreul nach dem Abitur ein Freiwilliges Soziales Jahr in einer Gehörloseneinrichtung in Frankreich. „Dort bin ich zum ersten Mal mit der Emmaus-



Elisabeth Kreul ist seit 1987 für die Emmaus-Gemeinde im Einsatz.

FOTO: BIANCA TREFFER

Gemeinde in Kontakt gekommen“, erinnert sie sich. Der Einsatz der Menschen, die Hilfe zur Selbsthilfe leisteten, begeisterte Kreul, und sie brachte sich schon während ihres Freiwilligen Sozialen Jahres mit ein. Als das Jahr herum war, fiel der Entschluss in Frankreich zu bleiben und komplett für die Emmaus-Gemeinde in den Einsatz zu gehen.

Von 1987 bis 1992 arbeitete Kreul für Emmaus Frankreich. Dann kam der Wunsch auf, nach Deutschland zurück zu kehren und dort ebenfalls den Emmaus-Gedanken umzusetzen. Dass es Krefeld werden würde, um eine neue Emmaus-Gemeinde

ins Leben zu rufen, war dabei kein Zufall. In Krefeld Uerdingen hatte es von 1986 bis 1991 bereits eine Gemeinde gegeben. Zusammen mit Xavier Husseau baute Kreul Emmaus Krefeld auf. Der Startschuss fiel am 16. Juli 1992. „Einfach war es nicht. Das Schwierigste war, Räumlichkeiten zu finden“, erinnert sich die 57-Jährige. An der Ispelstraße startete man mit einem Second Hand Markt und an der Marktstraße gab es eine erste kleine Wohnung. Kurzfristige Mietverträge machten einige Umzüge nötig. 1995 erhielt die Emmaus-Gemeinde das Haus an der Peter-Lauten-Straße 3 von der

Stadt Krefeld. „Wir waren erst einmal fünf Jahre mit der Kernsanierung beschäftigt“, erzählt Kreul.

Auch wenn es in all den Jahren nicht einfach war, ans Aufhören hat Kreul nie gedacht. „Ich liebe das, was ich mache. Der Kontakt mit vielen unterschiedlichen Menschen, das Wissen darum, dass unsere Hilfe zur Selbsthilfe ankommt. All das treibt mich an“, sagt die Geschäftsführerin der Emmaus-Gemeinde Krefeld. Es sei viel mehr als ein Job, es sei eine 24/7 Aufgabe, für die sie immer wieder Energie finden würde.

Das Krefelder Haus, in dem sie auch selber wohnt, bietet dabei

INFO

Am Mittwoch ist die Verleihung

Feierstunde Die Überreichung des Bundesverdienstkreuzes an Elisabeth Kreul findet am kommenden Mittwoch, 24. Januar, um 17 Uhr im Krefelder Rathaus im Rahmen einer kleinen Feierstunde statt.

Emmaus Die Emmaus-Idee wurde 1949 vom französischen Priester Abbé Pierre begründet. Seit 1969 ist die Emmaus-Gemeinschaft weltweit in der Dachorganisation Emmaus International organisiert. 425 Gruppen in 42 Ländern gehören ihr mittlerweile an.

Platz für acht Personen und wie derzeit auch noch Raum für einen Praktikanten aus Frankreich. Der längste Mitbewohner wohnt mit kurzen Unterbrechungen seit 1995 im Haus, wo aktuell alle Plätze belegt sind. „Im Notfall belegen wir aber auch Zimmer doppelt“, sagt Kreul.

Emmaus ist generell eine Lebens- und Arbeitsgemeinschaft, deren Ziel es ist, soziale Ungerechtigkeit zu bekämpfen und menschenwürdige Lebensbedingungen zu schaffen. Ihr Prinzip ist es, sich möglichst selbst zu finanzieren. „Das macht zwar einen wirtschaftlichen Druck, aber gibt allen Beteiligten ein Gefühl von Eigenverantwortlichkeit“, sagt Kreul. Die Arbeit ist vielfältig, sie reicht von Wohnungsaufösungen und Entrümpelungen bis zum Second Hand Markt an der Peter-Lauten-Straße 19. Der Tagestreff für Bedürftige an der Tannenstraße ist ein weiteres Projekt wie auch der Kiosk am Preußenring als Zentrum der Gemeinwesenarbeit.

Jugend musiziert: zwei Dutzend Preise für die Musikschule

KREFELD (jon) Beim 61. Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ haben Schüler der Musikschule Krefeld zwei Dutzend erste und zweite Preise erspielt. Die Wertungsspiele der jungen Musiker wurden in der Tonhalle der Kreismusikschule Kleve öffentlich ausgetragen. Zur Region zählen neben Krefeld auch der Kreis Kleve und der linksrheinische Kreis Wesel. Rund 70 Teilnehmende waren in den Solo-Kategorien Blas- und Zupfins-

trumente sowie in den Ensemble-Kategorien Klavier vierhändig und Klavier und Streichinstrument zu hören. Die Musikschule der Stadt Krefeld war mit 24 Schülern vertreten und nahm in 16 Wertungen in acht Kategorien teil.

Die Gitarristen waren mit fünf Wertungen in der Kategorie Gitarre Solo am stärksten vertreten, dicht gefolgt von den Pianisten. Darüber hinaus gab es Wertungen für Saxo-

phon, Blockflöte, Trompete, Klarinette und Fagott sowie für Duos. Betreut und teils auch musikalisch begleitet wurden die Schüler von ihren Lehrkräften.

Musikschulleiter Roman Marreck zeigt sich zufrieden mit der Bilanz der Krefelder Musikschüler: „Jedes Jahr bin ich von neuem von der großen fächerübergreifenden Bandbreite beeindruckt, mit der wir an diesem Wettbewerb teilnehmen können.

Das spiegelt auch die sehr engagierte und qualifizierte Arbeit unserer Lehrkräfte wider, das sich auf unsere Schülerinnen und Schüler überträgt. Ich gratuliere allen Mitwirkenden für diese Auszeichnungen.“

Insgesamt wurde 20 Mal ein 1. Preis erspielt, sechs Schüler dürfen sich nun auf den Landeswettbewerb in Köln vorbereiten. Vier Schüler wurden mit einem 2. Preis ausgezeichnet. Auf den Landeswett-



„Ich gratuliere allen Mitwirkenden für diese Auszeichnungen“, so Musikschulleiter Marreck.

FOTO: TREFFER

bewerb im März freuen sich Cy Aden Michael Sampson (Gitarre), Alex-Vasile Ivanciu (Saxophon) mit seinem Klavierbegleiter Julius Hirschegger, Silja Emse (Fagott), Guy Amare Sampson mit Elijah Lorenz Lambertus Sampson (Klavier vierhändig). Das Preisträgerkonzert mit Urkundenübergabe findet am Sonntag, 4. Februar, ab 11 Uhr ebenfalls in der Tonhalle der Kreismusikschule Kleve in Geldern statt.

EHEWÜNSCHE/BEKANNTSCHAFTEN

Neues Jahr ☘ Neues Glück

Seit 30 Jahren vertrauen uns Menschen bei der Suche nach der neuen Liebe. Wir finden auch Ihren Herzensmenschen in der Region. Analog, seriös, diskret und persönlich. Wir machen Partnersuche erfolgreich.

WIR2
PARTNERTREFFEN

In Köln am Gürzenich und in Düsseldorf auf der Kö
Köln: 0221 / 9 61 90 36 und
Düsseldorf: 0211 / 88 28 42 86
Inhaberin: Simone Janssen
partnertreff.wir2wei@t-online.de



Deutsche Krebshilfe | DGSB | Deutsche Sporthochschule Köln

RHEINISCHE POST

Zufriedenheitsgarantie für Ihren privaten Autoverkauf!



HAPPY AUTOVERKAUF

Ihr neuer Privatwagen ist schon bestellt? Verkaufen Sie den ausgemusterten doch selbstorganisiert: entspannt gebucht – und mit Zufriedenheitsgarantie* ausgestattet. Happy Autoverkauf eben.

Jetzt buchen unter: anzeigen.rp-online.de

* Führt Ihre private KFZ-Anzeige nicht zum Verkauf, erhalten Sie einen 80 % Nachlass für bis zu 2 Anzeigenwiederholungen innerhalb von 4 Wochen. Im Anzeigentext können Sie km-Stand, Telefonnummer und Verkaufspreis ändern.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung | Bergische Morgenpost | Solinger Morgenpost | Bocholter-Borkener Volksblatt



Wir finden: Kuh und Kalb gehören zusammen!

Sie auch? Helfen Sie uns dabei, das Leben der „Nutz“tiere zu verbessern! Ihre Organisation für „Nutz“tierschutz: www.provieh.de

